

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/55087436/generalsekretaer-der-cdu-zu-gast-bei-keil-anlagenbau>

Ausgabe: Wittlager Kreisblatt

Veröffentlicht am: 22.06.2011

Generalsekretär der CDU zu Gast bei Keil Anlagenbau as Hunteburg

as Hunteburg. Wie kommt der Kleber auf den Tesafilm? Im Zweifelsfalle hat das Hunteburger Unternehmen Keil Anlagenbau (s)einen Beitrag dazu geleistet.



CDU-Generalsekretär Ulf Thiele (Dritter von links) besuchte das international agierende Unternehmen Keil Anlagenbau in Hunteburg. Foto: Andreas Schnabel

Bei einem Besuch von Ulf Thiele, dem Generalsekretär der CDU Niedersachsen, wurde die positive Entwicklung des innovativen mittelständischen Unternehmens deutlich. Thiele, der gemeinsam mit Bürgermeister Klaus Goedejohann, Ortsbürgermeister Norbert Kroboth, dem Landtagsabgeordneten Clemens Lammerskitten und Landratskandidat Michael Lübbersmann sowie weiteren Vertretern der Union vor Ort war, zeigte sich beeindruckt.

Das Unternehmen Keil Anlagenbau wurde 1973 als Familienunternehmen gegründet. Heute agiere der Betrieb international mit einer Mitarbeiterzahl von rund 140 Fachkräften.

„Wir planen, fertigen und warten Tanklager, Produktions- und Versorgungsanlagen für feste, flüssige und gasförmige Stoffe. Unsere Erfahrungen in der chemischen Industrie, der Automobil- und der Nahrungsmittel verarbeitenden Industrie machen uns zu einem kompetenten Partner für einen weitreichenden Kundenkreis“, erläuterte Firmenchef Hans-Jürgen Keil.

Im Anschluss lud Ortsbürgermeister Norbert Kroboth zu einer öffentlichen Diskussion in das Gasthaus Trentmann ein. Im Mittelpunkt der Diskussion stand die Verkehrssituation in der Gemeinde Bohmte, schwerpunktmäßig in Hunteburg. Die örtlichen Vertreter der CDU machten auf den zum Teil sehr schlechten Zustand der Landesstraßen aufmerksam. Dieses führe vornehmlich in den Ortsdurchfahrten zu hohen Lärmbelastungen der Anwohner. In Hunteburg liege der Anteil der Schwerlastverkehre bei annähernd 20 Prozent am Gesamtverkehr. Insoweit machten sich die örtlichen Vertreter dafür stark, Mittel zur Sanierung von Landesstraßen schwerpunktmäßig auf die Ortsdurchfahrten von Landesstraßen zu konzentrieren.

Eine solche Konzentration der Landesmittel auf die Verbesserung der Verkehrssituation in Ortslagen würde dem „langjährigen Bestreben der Gemeinde Bohmte entsprechen, mit Mitteln der Dorferneuerung, Eigenmitteln der Gemeinde und möglichen ergänzenden Mitteln des Landes Niedersachsen eine nachhaltige Verbesserung der Verkehrssituation in Hunteburg zu erreichen“, so Kroboth. Klaus Goedejohann und Ortsbürgermeister Norbert Kroboth verwiesen in diesem Zusammenhang auf die Ergebnisse des moderierten Verkehrsplanungsprozesses in Hunteburg, die in der Diskussion mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern unter anderem neue Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssituation in Hunteburg erbracht hätten, wie zum Beispiel einen Kreisverkehrsplatz in der Ortsmitte am Seniorenheim St. Agnes. Diese würden nunmehr kurzfristig in die Dorferneuerungsplanung eingearbeitet und sollen möglichst zeitnah im Rahmen der Förderung aus der Dorferneuerung umgesetzt werden, so der Tenor. Bei Ulf Thiele wurde um zeitnahe Unterstützung aus Hannover geworben.

In Zusammenhang mit der Verkehrssituation wurden auch die Überlegungen zu einer Ortsentlastungsstraße in Hunteburg vorgestellt. Auf Basis der Ergebnisse des moderierten Verkehrsplanungsprozesses soll das Büro SHP Ingenieure unter Fortführung des Prozesses mit Machbarkeitsuntersuchungen einschließlich der Ermittlung verlässlicher Kosten beauftragt

werden.

Hierzu wird der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Bohmte voraussichtlich am 29. Juni entsprechende Auftragsvergaben beschließen.

Ein weiteres Thema in der Diskussion war die Entwicklung im Bereich der erneuerbaren Energien. Die Vertreterinnen und Vertreter der CDU machten insbesondere auf die Problematik der Biogasanlagen und des damit verbundenen Ausbaus des Maisanbaus aufmerksam. Begrüßt wurde die Ankündigung, dass sich das Land Niedersachsen dafür einsetzen werde, dass künftig Biogasanlagen nur noch dann privilegiert sein sollen, wenn ein vernünftiges Konzept für die Nutzung der Wärme vorgelegt wird.

Zudem soll stärker die Verwertung von Reststoffen in den Fokus rücken als der reine Einsatz von Mais. Klaus Goedejohann erläuterte in diesem Zusammenhang, dass die Gemeinde Bohmte in gemeinsamer Abstimmung mit allen Biogasanlagenbetreibern in der Gemeinde Bohmte zurzeit eine Machbarkeitsstudie zur genossenschaftlichen Errichtung eines Nahwärmenetzes prüfe. Eine Entscheidung hierüber wolle der Rat der Gemeinde Bohmte in seiner nächsten Sitzung am 4. Juli treffen.

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.